

Januar 2010

Artikel aus der Magyar Vizsla Club-Zeitung

Hiru – ein Therapiehund

Als die kleine Hiru etwa 6 Monate alt war, habe ich mich entschlossen, mit ihr eine Ausbildung als „Therapiehundeteam“ zu absolvieren, um mit ihr etwas Sinnvolles zu unternehmen. Der Informationsabend des Vereins Partner-Hunde Schweiz überzeugte mich, und so absolvierte ich im Januar 2008 den Eintritts-Test. Hiru erfüllte die dazu erforderlichen Bedingungen, sie war zweijährig, nicht aggressiv und sehr menschenbezogen. Nachdem wir den Eintritts-Test und den Theorie-Test (Hundeführerin) mit Erfolg bestanden hatten, waren wir bereit für diese anspruchsvolle Ausbildung (April bis Oktober 2008).

Es war eine schöne, intensive und lehrreiche Zeit für die Hunde und ihre Führerinnen. Manchmal war es ganz schön anstrengend. Dank der Geduld und Unterstützung unserer Ausbilderinnen gaben wir jedoch nicht auf. Am 05. Oktober 2008 kam schliesslich der grosse Tag, und wir bestanden die Abschlussprüfung mit Erfolg! Hiru ist der dritte vom Verein PartnerHunde Schweiz ausgebildete Vizsla.

Hiru ist jetzt eine frisch gebackene Therapiehündin, sie bringt viel Freude in den Alltag der älteren Menschen und Behinderten, sie lenkt ab und schenkt glückliche Momente. Hiru hat gelernt, Menschen im Rollstuhl zu begleiten oder Menschen mit ungewöhnlichen Bewegungsmustern zu begegnen, sich von fremden Menschen berühren zu lassen und nicht zu kläffen oder hochzuspringen und noch vieles mehr. Sie kennt einige Kunststücke und apportiert fürs Leben gern verschiedene Gegenstände. Hiru liebt Kinder über alles und wir können uns auch sehr gut vorstellen, Einsätze bei Kindern zu leisten.

Im Moment besuchen wir zweimal pro Monat eine Patientengruppe in einer geschlossenen Abteilung eines Behindertenheims in der Region Bern. Hiru weiss ganz genau, wenn es zu einem Einsatz geht und verhält sich dementsprechend. Sie trägt dann immer dasselbe Halsband mit der Medaille und eine Schabracke.

Wir werden von den Patienten und dem Pflegepersonal immer sehr freundlich erwartet und begrüsst. Es ist ein gutes, positives Gefühl, einfach etwas Sinnvolles leisten zu können. Nach der Begrüssung gehen wir in einen grösseren Raum. Eine Patientin bereitet immer liebevoll eine Decke und einen Napf Wasser für Hiru vor. Ich staune immer, wie Hiru direkt zu Napf geht und sich dann auf die Decke legt. Es kommt mir vor, als würde sie sich bedanken! In der Regel sitzen fünf bis sechs Patienten auf einem Canapé, Hiru geht alle begrüssen, lässt sich streicheln, manchmal legt sie sich auch auf das Canapé neben einen Patienten. Es ist immer wieder erstaunlich, wie Hiru merkt, ob ein Patient sich wohl

fühlt oder nicht. Sie bleibt zum Beispiel weniger lang, geht nicht so nahe hin oder leckt ihm/ihr gerade die Hände ab.

Die Reaktionen von verschiedenen Patienten sind für mich sehr berührend, es kann ein Blickkontakt sein, eine Hand, welche sich streckt oder einfach strahlende Augen. Hiru kann die Menschen nicht heilen, aber sie wirkt wohltuend. Ich denke, sie kann auf einer Ebene mit den Patienten kommunizieren und weiss um ihre Aufgabe. Sie ist einfach ein Goldschatz.

Es ist sehr wichtig, dass Hiru sich wohl fühlt und bei diesen Einsätzen keinen Stress hat. Deshalb dauern unsere Besuche nur etwa 20 bis 30 Minuten. Wir stecken noch in den „Kinderschuhen“ und lernen aus den Erfahrungen. Es ist einfach eine neue Welt für uns, voller positiver und erstaunlicher Überraschungen, voller schöner Erlebnisse.

Nicole Juchli-Buttex mit Hiru



JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

In der Hundeszene hat sich im vergangenen Jahr einiges bewegt. Gutes und weniger Gutes. Gut, dass sich die Einführung des SKN (Sachkundennachweis) zu bewähren scheint. Weniger gut, dass immer noch viel zu viele Übergriffe von sogenannten gefährlichen Hunderassen geschehen.

Hier sind wir alle gefordert, auch gerade Therapiehundeteams, haben wir doch eine sehr grosse Verantwortung gegenüber den Patienten einerseits und gegenüber den Institutionen andererseits. Es ist unsere Aufgabe, dem Eintrittstest noch vermehrte Aufmerksamkeit zu widmen, damit wir das Risiko möglichst klein halten können. Es wird immer ein Restrisiko bleiben.

Im letzten Jahresbericht habe ich darauf hingewiesen, dass wir uns – wenn möglich der SKG anschliessen sollten. Im Laufe des Jahres haben verschiedene Korrespondenzen stattgefunden, jedoch noch ohne Resultat. Wir bleiben dran und hoffen, Ihnen demnächst einen definitiven Entscheid abgeben zu können.

Wir sind dringend auf neue Mitglieder, welche sich zum Therapiehundeteam ausbilden lassen möchten, angewiesen. Den Anfragen der Institutionen können wir zurzeit nicht

mehr gerecht werden. Ich bitte Sie daher, Augen und Ohren offen zu halten, sollten Sie irgendwelchen Interessenten auf dem Spaziergang begegnen. Bei allfälligen weiteren Fragen stehen Ihnen unsere Vorstandsmitglieder jederzeit gerne zur Verfügung. Dasselbe gilt für eventuelle Öffentlichkeitsarbeit oder Werbung. Alles eine Frage der Kosten, trotzdem, meldet Euch!

Um niemanden beim Aussprechen des alljährlichen Dankes zu vergessen, sage ich **danke viumau.**

Ich freue mich, auch 2010 wieder für Euch da zu sein.

Der Präsident
Daniel Choulat

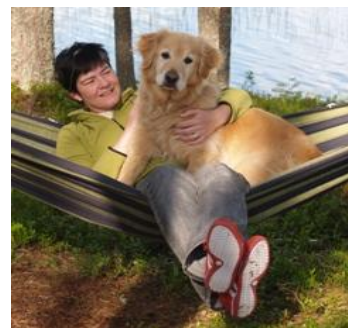
Rückblick 2009 Ausbildung

Im Bereich „Ausbildung“ ist einiges hinter den Kulissen gelaufen. Wir haben mit dem Ausbilderteam alle Unterlagen durchgearbeitet und angepasst. Auch der Eintritts- und der Abschlusstest mussten angepasst werden. Es war wichtig, dass wir beim Eintrittstest nicht nur die kynologischen Fähigkeiten des Hundes beurteilen, sondern auch wie er sich zeigt wenn er fremden Hunden, begegnet z.B. im Warteraum beim Eintrittstest. Dadurch erhalten wir ein detaillierteres Bild der Hunde bereits vor Beginn der Ausbildung. Es ist immer unangenehm, wenn wir ein Team während der Ausbildung ausschliessen müssen.



Im November 2009 hat eine weitere Ausbilderin ihre Abschlussprüfung abgelegt. Wir gratulieren Marion Wernli, Ins, ganz herzlich zu ihrem Erfolg.

Marianne Heinlein, Spiegel b. Bern, wird im nächsten Kurs 2010 als Anwarterin mitlaufen. Wir begrüßen sie ganz herzlich im Ausbilderteam und freuen uns über ihre Mitarbeit.



Die beiden Betreuerinnen Astrid Ruch und Marianne Huber haben ihre Arbeit aufgenommen. Sie werden oder haben schon mit allen aktiven Teams Kontakt aufgenommen. Bitte benutzt die Gelegenheit Fragen oder auftretende Probleme mit ihnen zu besprechen.

Am 13. Dezember 2009 schlossen im Kurs 11 8 TeilnehmerInnen ihre Ausbildung ab. Herzliche willkommen in unserem Verein. Wir danken euch im Namen der Besuchten für eure Zeit, die ihr in den Dienst von Mitmenschen stellt.

Es ist auffallend, dass ich im Jahr 2009 so viele Anfragen von Institutionen erhalten habe, wie noch nie. Gleichzeitig ist aber die Zahl der Anmeldungen zurückgegangen ... die Wirtschaftskrise lässt grüssen.

Ein Hinweis in eigener Sache hätte ich anzufügen. Die Öffentlichkeitsarbeit wird immer wichtiger. Ich freue mich über jeden Artikel, Zeitungsberichte oder Fernsehbeiträge. Der Vorstand möchte euch bitten, jeweils den ausbildenden Verein zu erwähnen (oder ev. um einen Kasten mit Angabe des Sekretariates zu bitten). Bitte besprecht dies mit Marianne Huber oder mit mir. Unser kleiner Verein wird oft totgeschwiegen. Da bleibt uns nichts anderes übrig, als selber aktiv zu werden. Bitte helft alle mit! Geld für Werbung auszugeben liegt nur in kleinem Rahmen drin. Vielen Dank jedem Einzelnen!

Weiterbildungstag

Dieses Jahr können wir euch eine echte Perle am Weiterbildungstag servieren. Wir konnten Martin Sailer einladen, um uns seine selbstgemachten Spiele zu zeigen oder je Teilnehmerzahl selbst herzustellen. Unter www.hundespiele.ch könnt ihr bereits eine Nase voll nehmen.

Ein Vereinsmitglied, Sybille Weiss-Oeri, wird uns von Arabelle erzählen Der Therapiehund hilft als Co-Therapeut im Logopädieunterricht mit. Da Martin Sailer aus der Ostschweiz anreist, werden wir uns am Morgen zuerst mit dem Thema „Ein Therapiehund als Co-Therapeut“ befassen.

Bitte reserviert euch das Datum schon heute!

Samstag, 16. Oktober 2010

Die Details werdet ihr aus der Einladung erfahren, die wir aus organisatorischen Gründen sehr früh versenden werden. Bitte meldet euch auch möglichst sofort an.

Ruth Renfer

Hundesteuer

In etlichen Gemeinden wird die Hundesteuer für ausgebildete Therapiehunde erlassen. Das unterschriebene Formular zum Erlass der Hundesteuer kann beim Präsidenten, Herrn Daniel Choulat, Alpgasse 14, 3855 Brienz, angefordert werden (mit Angabe von Adresse, Name des Hundes, Einwohnergemeinde und Datum des Abschlusstestes). **Bitte legt eurem Gesuch an die Gemeinde eine Kopie des Einsatznachweises, sowie evtl. eine Kopie des Kursattestes und des Einsatzausweises bei.** Meldet uns, wenn es Schwierigkeiten gibt. Aber auch Erfolgsmeldungen nehmen wir gerne entgegen. Vielen Dank!

Die Hundesteuer wird selbstverständlich nur solange erlassen, als das Team aktiv im Einsatz steht.

Erneuerung des Einsatzausweises

Wir nehmen an, dass noch nicht alle aktiven Teams den Ausweis erneuert haben.

Bitte kontrolliert das Ablaufdatum!

Folgende Unterlagen müssen eingereicht werden:

- **Kopie** des Formulars des Sozialzeitausweises mit den Unterschriften eurer Institution
- **Tierärztliche Untersuchung** (Formular kann von der Homepage heruntergeladen werden)

Bitte senden an: Marianne Huber, Dählenweg 31, 3095 Spiegel b. Bern

Wir wünschen euch eine gute Zeit und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Mit herzlichen Grüssen

Spiegel, im Januar 2010

Verein PartnerHunde Schweiz
Marianne Huber

Marianne Huber
Dählenweg 31
3095 Spiegel
Tel. 031 974 18 20
mhuber@sauteur.org